



Fraktion im Rat der Stadt Wuppertal

*Herrn Oberbürgermeister  
Uwe Schneidewind*

## **Große Anfrage**

Es informiert Sie    Henrik Dahlmann  
Anschrift                Rathaus Barmen  
                                  42275 Wuppertal  
Telefon (0202)        0202 563 4192  
Fax (0202)  
E-Mail                    henrik.dahlmann@fw-fraktion.de  
Datum                    22.10.2024  
  
**Drucks. Nr.**        **VO/1297/24**  
                                  öffentlich

---

Zur Sitzung am	Gremium
<b>07.11.2024</b>	<b>Hauptausschuss</b>
<b>11.11.2024</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>

---

## **Bisherige Kosten der BuGa-Planung und Engagement des Fördervereins**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schneidewind,

angesichts der verkündeten Haushaltszahlen mehren sich die Vorzeichen, dass über kurz oder lang auch die in Wuppertal geplanten Großprojekte in ihrer Durchführung bedroht sein könnten. Die finanziellen Herausforderungen, vor denen Wuppertal, aber auch viele andere Kommunen stehen, lassen für die nächsten Jahre kaum Hoffnungen auf Besserung aufkommen.

Auch die immer wieder durch Bund und Land genährte Hoffnung auf einen Altschuldenfonds rückt in immer weitere Ferne, da schlechte Konjunkturaussichten insgesamt die gemachten bundes-, landesweiten und kommunalen Haushaltsplanungen zur Makulatur werden lassen.

Es steht daher zu befürchten, dass steigende Fehlbeträge unvermeidliche Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen notwendig machen werden. Dabei ist davon auszugehen, dass die kommunale Aufsichtsbehörde als erstes, und wie auch bereits in einem Schreiben der Bezirksregierung zur Haushaltsgenehmigung geschehen, eine Fokussierung der Stadt Wuppertal auf höchstens ein Großprojekt anmahnen wird. Von einer Genehmigung mehrerer Großprojekte, bei Aufzehrung sämtlicher Rücklagen und somit entstehendem Bedarf von Landeshilfen zur Konsolidierung, kann man nur ausgehen, wenn man bereit ist, die finanziellen Gegebenheiten einem politischen Wunsch-Dir-Was unterzuordnen.

Die Freien Wähler sind davon überzeugt, dass, wer ohne Rücksicht auf Verluste zwei Großprojekte durchsetzen möchte, am Ende ohne Großprojekt dastehen wird.

Da der bisherige Kosten- und Personalrahmen der Planungen zur BuGa für Politik und Öffentlichkeit wenig transparent waren, erbitten die Freien Wähler Antworten zu folgenden Fragen:

BuGa und Buga2031 gGmbH:

1. Wie hoch sind die bisher angefallenen Kosten für die Planungen der Bundesgartenschau 2031 insgesamt? Die Verwaltung wird gebeten, dies für jedes Jahr seit Einstieg in die Planungen aufzulisten. Dabei wird darum gebeten, dass diese Kosten nach dem Verwendungszweck aufgeschlüsselt werden.
2. Die Verwaltung wird gebeten, für jedes Jahr seit Einstieg in die Planung aufzulisten, wie viel Personal in Vollzeitäquivalenten damit befasst wurde, versehen mit dem Hinweis, zu welcher Leistungseinheit diese jeweils zugeordnet waren bzw. sind.
3. Bitte stellen Sie den aktuellen Personalbestand der BuGa gGmbH dar. Weiterhin wird um eine Auflistung der tariflichen Eingruppierung der Mitarbeitenden gebeten, soweit diese nach TVöD entlohnt werden.
4. Sollte ein Ausstieg aus den Planungen zur Ausrichtung der BuGa2031 notwendig sein, fallen für bisher aufgebautes Personal und aufgrund des Vertragsabschlusses mit der Bundesgartenschau Gesellschaft Kosten in Form von Gehaltszahlungen und Entschädigungen an. Die Verwaltung wird gebeten, diese möglichen Kosten aufzuschlüsseln und mitzuteilen, was in diesem Falle mit dem Personalbestand der gGmbH und mit der BuGa beschäftigter Personen in der Kernverwaltung geschehen soll.
5. Mit welcher finanziellen Beteiligung des Landes an der Buga2031 rechnen Verwaltung und gGmbH insgesamt? In welchem Umfang wurden diese Geldmittel bereits mit dem Land NRW vertraglich fixiert und können somit als gesicherte Beteiligung des Landes gewertet werden?
6. Die Verwaltung wird gebeten, im Vergleich zu den bisher bekannten und kommunizierten Planungszahlen die - Stand jetzt - prognostizierten Gesamtkosten darzustellen, aufgeschlüsselt nach den jeweils vorgesehenen Kostenträgern. Dabei wird zusätzlich darum gebeten, den städtischen Eigenanteil weitestgehend nach Verwendungszwecken aufzuschlüsseln.

Förderverein:

1. Die Verwaltung wird gebeten, die bisher geleisteten Einzahlungen des Fördervereins BuGa2031, aufgeschlüsselt nach Jahr des Eingangs, aufzulisten.
2. Sollte in einem Jahr weniger als 250.000€ eingegangen sein, wird die Beantwortung folgender Frage gebeten: Gibt es eine vertragliche Regelung oder eine anderweitig rechtlich bindende Erklärung des Fördervereins gegenüber der Stadt Wuppertal oder der BuGa gGmbH, dass pro Jahr eine festgelegte finanzielle Beteiligung geleistet wird?

Mit freundlichen Grüßen

Ralf Wegener  
Fraktionsvorsitzender